



bläserruf

54. Jahrgang

2/2017



Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt!

Kolosser 4, 6

Das persönliche Wort



Foto: privat

**Was sucht
ihr den
Lebenden
bei den
Toten?
Er ist
nicht hier,
er ist auf-
erstanden.**

Lukas 24, 5 - 6

Der Autor des „Persönlichen Wortes“, **Dirk Hillebrenner**, ist Zweiter Stellvertretender Vorsitzender des Gnadauer Posaunenbundes und Landesposaunenwart im LV Rheinland-Westfalen

Am ersten Tag der Woche hatten sie sich aufgemacht und trugen wohlriechende Öle zum Grab. Doch dann der Schock: Der Stein war weggerollt worden! Als sie eintraten kam es noch schlimmer für sie, denn Ihr Herr war nicht mehr da. Ich kann mir gut vorstellen, wie groß ihr Betrübnis war. Da traten zwei Männer mit glänzenden Kleidern in ihre Situation und stellten ihnen obendrein noch eine unangenehme Frage: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Was sollten Sie denn dazu sagen? In der Situation der Trauer fast eine Überforderung! Doch dann hörten Sie diese alles überstrahlende Aussage: Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Das hebt den Blick aus dem Grab in das Licht der Herrlichkeit. Sie erinnerten sich: das hatte Jesus ihnen ja auch so gesagt. Hatten Sie denn nur mit einem halben Ohr hingehört als Jesus darüber mit ihnen gesprochen hat? Aber Sie hatten Jesu Worte noch in Ihrem Herzen, denn dort heißt es weiter in Vers 8: „Und sie gedachten an seine Worte.“ Es ist ermutigend, noch einmal nachzudenken.

Das Osterwissen ist uns ja bekannt. Wir dürfen uns daran freuen, dass Christus auferstanden ist. So wird das Leben sinnvoll und von einem tiefen inneren Frieden geprägt. Dann schließt sich das weitere Verhalten der zwei ganz natürlich an, wie weiter in Vers 9 berichtet wird: „Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den elf Jüngern und den andern allen.“ Hier sind wir gefordert mit unserer Freude nicht allein zu bleiben! Wir haben die Möglichkeit, unsere Instrumente reichlich zu nutzen! Gern möchten wir den Dienst tun, um die Osterbotschaft in der Welt hörbar zu machen. Grund zum Danken ist genug vorhanden, darum wollen wir handeln wie es im Lied heißt: „Christen auf zu dem Werk!“. Nur mit Musik ist es nicht getan. Wir dürfen Predigten blasen, weit mehr als nur Musik machen. Die Zuhörer sollen spüren, dass nicht nur die Musik zählt sondern die Osterbotschaft. Natürlich wollen wir musikalisch unser Bestes geben, aber dass Jesus lebt ist der entscheidende Teil unseres Vortrages.

Foto Titelseite: Posaunenchor Niederjossa-Breitenbach verstärkt durch Mitglieder der Posaunenchor Oberaula und Niederaula bei der Adventsmusik zum 70-jährigen Jubiläum der Wiedergründung nach dem 2. Weltkrieg - Bericht auf Seite 5

Foto Titelseite oben: www.pixabay.com

... wann beginnt Weihnachten?

MITTELDEUTSCHLAND: an Heilig Abend im Krankenhaus

... darüber kann man etwas in der lokalen Presse lesen:

„Blechblasinstrumente sind nicht jedermanns Sache, doch an Weihnachten beschwören sie eine ganz besondere Atmosphäre, der man sich nicht entziehen kann, führt der Chorleiter aus und verweist auf die lange Tradition, die bis in die achtziger Jahre zurück reichen würde, die das Vorspielen am 24. Dezember in dem Eisenberger Waldkrankenhaus „Rudolf Elle“ bereits besitzt.

Insgesamt gibt der Chor drei Ständchen mit mehreren Liedern zum Besten. Erst unten in der „Orthopädischen“, dann im fünften Stock, in der „Inneren“ und dann noch eins auf der Intensivstation, dort spielen jedoch nur vier Musiker auf, was die besinnliche Atmosphäre nicht schmälert.

Pfleger schieben einen Patienten in seinem Bett auf den Flur, damit er „O Tannenbaum“ hören kann. Einen

anderen Patienten würde das Lied „O du fröhliche“ an seine Kindheit erinnern. Damals in Pommern bevor sie gegen Ende des zweiten Weltkrieges hätten fliehen müssen. Mit einem zufriedenen Gesichtsausdruck verfolgt der Patient die Klänge, die der Posaunenchor der Freien evangelischen Gemeinde Hermsdorf am Vormittag des 24. Dezembers in der medizinischen Einrichtung darbietet. Auf einem Stuhl,



Blechbläser der Freien evangelischen Gemeinde Hermsdorf – gemeinsam mit den Seelsorgern bei uns im Haus (Facebook)



Etwas leisere Weihnachtsgrüsse auch auf der Intensivstation (Facebook)

der Rollator steht vor ihm, lauscht er dem Spiel, das die Patienten des Krankenhauses daran erinnern soll, das heute Weihnachten ist – auch an diesem Ort. ... Und da kullert die eine oder andere Träne.“

Soweit der Bericht aus der Zeitung.

Unser Pastor und einige Mitglieder der Gemeinde gehen während des Musizierens von Zimmer zu Zimmer, von Bett zu Bett. Sie bieten Kalender und Traktate an.

Gleichzeitig kommt es zu vielen interessanten Gesprächen. Die Patienten bedanken sich oft sehr emotional.

Die Tradition begann praktisch mit dem Posaunenchor der Freien evangelischen Gemeinde St. Gangloff unter der Leitung von Günther Bornschein schon in den 70er Jahren. Der Staffelnstab wurde dann an unseren Chor in den 90er Jahren weiter gegeben. Wir sind Gott dankbar, dass er uns diese Möglichkeit schenkte in der DDR und sie uns heute noch schenkt. Schön ist



Weihnachtsmusik vor der alten Klinik (Privat)



*„Wenn wir hier spielen, dann beginnt für uns Weihnachten!“
Blechbläser der Freien evangelischen Gemeinde Hermsdorf
(Facebook)*

es auch, dass so mancher „Ehemaliger“ der an Weihnachten zu Hause feiert, mit dabei ist. Immer wieder hört man bei den Bläsern - auch bei den Jüngeren - den Satz: „Jetzt fängt Weihnachten an!“

*Tobias Schmidt
Hermsdorf*

Die Gnadauer Ecke

Die „Wiege“ des Gnadauer Posaunenbundes

Aus der letzten Ausgabe (1/2017) konnten wir mitnehmen, dass wir als Gnadauer Posaunenbund eins von 96 Mitgliedern - das heißt: Gemeinschaftsverbänden, Diakonischen Häusern, Bibelschulen, diakonischen Werken - sind! Allein über diese gewaltige Vielfalt lohnt es sich, einmal nachzusinnen.

Heute soll das Thema aber die Gründung des Gnadauer Posaunenbundes sein. Wie kommt man dazu, einen Posaunenbund zu gründen? Woran denkt Ihr, wenn Ihr an den Gnadauer Posaunenbund denkt? Sicher wißt Ihr den Wert des überregionalen Austausches auf den großen Treffen zu schätzen. Dazu die Notenhefte und -bücher, die vom GPB herausgegeben wurden!

Dies alles lässt sich durchaus auf der Sei-

te des Segens verbuchen! War es das, was die Gründer in weiser Voraussicht bewegte?

Nein! Leider hatten die Gründer ganz andere Sorgen. In seiner Chronik zum 75-jährigen Jubiläum des Gnadauer Posaunenbundes hat Richard Roschy wunderbar geschildert, was hier in aller Kürze gar nicht wiedergegeben werden kann:

Es war die Hitler-Diktatur - die am Anfang gar nicht so einfach als böse zu durchschauen war - die am 22.09.1933 verfügte: „§1. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird beauftragt und ermächtigt, die Angehörigen der Tätigkeitszweige, die seinen Aufgabenkreis betreffen, in Körperschaften des öffentlichen Rechts zusammenzufassen.“

Von Regierungsseite wurde die Reichskulturkammer gegründet, wo alle Fäden zusammenliefen. Posaunenchöre ohne offizielle Zugehörigkeit durften nicht mehr öffentlich auftreten. Es wurden Ausweise für jeden Chor erstellt, die immer mitgeführt werden mussten!

Nachdem sich auf kirchenmusikalischer Ebene Einiges entwickelt hatte, wurden vom Gna-

dauer Verband die Gemeinschafts-Posaunenchor im „Gemeinschafts-Posaunenbund (Gnadauer Verband)“ organisiert. Im Juni 1934 trat dieser als selbstständiger Verband dem „Verband Evangelischer Posaunenchor“ bei, welcher seinerseits der Reichskulturkammer angegliedert war. Damit war dem Rechtsweg genüge getan und die Posaunenchor durften weiter öffentlich spielen.

70 Jahre Bach, Bartholdi und Beatles

HESSEN: Wiedergründungsjubiläum Posaunenchor Niederjossa-Breitenbach



Foto: privat

Sein 70-jähriges Wiedergründungsjubiläum nach dem 2. Weltkrieg feierte der Posaunenchor Niederjossa-Breitenbach mit einem musikalischen Adventsgottesdienst in der Breitenbacher Kirche. Dabei wurden die Bläser von Mitgliedern der befreundeten Posaunenchor Oberaula und Niederaula unterstützt.

Mit sieben Musikstücken des Posaunenchores - für jedes Jahrzehnt eins - und Liedbeiträgen anderer Gruppen wurde der Gottesdienst musikalisch umrahmt. Stücke von Johann Sebastian Bach, John Stanley, Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn-Bartholdi sowie weitere Melo-

dien, passend zur Weihnachtszeit, trug der Posaunenchor vor.

Pfarrerin Hannelore Weide-Jatho und Bürgermeister Volker Jaritz beglückwünschten den Posaunenchor und bedankten sich für seine Dienste.

Der Posaunenchor Niederjossa-Breitenbach nimmt seine Aufgaben in den Kirchspielen Niederjossa und Breitenbach a.H. sowie der Evangelischen Gemeinschaft Aulatal wahr. Er hat gegenwärtig ca. 20 aktive Mitglieder und wird seit 1981 von Karl Schultheis geleitet.

Karl Schultheis

70 Jahre im Dienst als Blechbläser zu Gottes Ehre

HESSEN: Kurt Zilch feiert 80. Geburtstag

Am 23. Dezember 2016 feierte Kurt Zilch seinen 80. Geburtstag - mit dem Tenorhorn in der Hand!

Mit dem Tenorhorn hat er schon 70 Jahre früher angefangen: An Heilig Abend 1946 durfte er zum ersten Mal zwei Stücke im Gottesdienst mitblasen, nachdem er heimlich mit dem Instrument seines Bruders geübt hatte.

Schon 2 Jahre später nahm er - mit 12 Jahren - zum ersten Mal an einer Schulung des Posaunenwerkes teil und hat in der Folgezeit kaum eine ausgelassen.

Mit 21 Jahren - 1958 - hat er die Leitung des Mecklaer Posaunenchores übernommen - es wurden 55 Jahre draus - und 1966 die des Posaunenchores Kathus-Sorga - für fast 30 Jahre! Dazu ließen sich weitere Posaunen- und auch Gesangs-Chöre aufzählen.

Im Gnadauer Posaunenbund ist der Name Kurt Zilch fest mit der Bundes-Chorleiter-Schulung verbunden. Nachdem er in seiner Jugend viele Schulungsangebote wahrgenommen hatte, hat er von 1977 an für 14 Jahre selbst Schulungen für die Chorleiter

des Gnadauer Posaunenbundes durchgeführt, bis er 1991 von Ralf Splittgerber unterstützt wurde.

Sein vielfaches ehrenamtliches Engagement ist nicht verborgen geblieben, und so hat er neben anderen Auszeichnungen sogar den „Ehrenbrief des Landes Hessen“ erhalten.

*nach Informationen von
Reiner Sauer
zusammengestellt von
Andreas Schulz*

Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht und ...
Psalm 103, 3-5



Foto: Wilfried Apel — Abdruck mit freundlicher Genehmigung vom 14.02.2017

LV Hessen hat neuen 1. Vorsitzenden

HESSEN: Reiner Sauer als 1. Vorsitzender gewählt



Foto: privat

Der Landesverband Hessen hat endlich wieder einen 1. Vorsitzenden. Bei der diesjährigen Chorvertreterversammlung im Landesverband am 11.02.2017 wurde Reiner Sauer zum 1. Vorsitzenden gewählt. Seit dem Jahre 2000 war das Amt vakant. Reiner Sauer hat bereits in den letzten Jahren (vom Vorstand per Votum dafür benannt) als „Kontaktperson und Bindeglied“ den LV Hessen nach außen vertreten und überregional viele Termine wahrgenommen. Zudem wurde Ulrich Gersting von der

Versammlung im Amt des Schriftführers bestätigt.

Das Bild zeigt den neuen Vorstand v.l.n.r.: Ulrich Gersting (Schriftführer), Markus Eydt (Kassenwart), Giseltraud Friedrich (Vertreterin des LV im Posaunenrat der EKKW), Reiner Sauer (1. Vorsitzender). Ganz links: Reiner Motzkus (2. Vorsitzender im GPB Bundesvorstand).

*Markus Eydt
Ottrau*

***Man muss Gott mehr gehorchen,
als den Menschen.***

Apostelgeschichte 5, 29



Foto: www.pixabay.com



TERMINE

Angaben ohne Gewähr

-
24. - 28.05.2017 Deutscher Evangelischer Kirchentag in Berlin und Wittenberg/Lutherstadt
Informationen im Internet unter [www. r2017.org/mitmachen/posaunenchoere/](http://www.r2017.org/mitmachen/posaunenchoere/)
24. - 28.05.2017 Kirchentage auf dem Weg in Magdeburg, Erfurt, Leipzig, Dessau-Rosslau, Halle/Saale+Eisleben, Jena+Weimar sowie Wittenberg/Lutherstadt
Informationen unter [www. r2017.org/veranstaltungen/kirchentage-auf-dem-weg/](http://www.r2017.org/veranstaltungen/kirchentage-auf-dem-weg/)
-
- 17.09.2017 Bläsersonntag des Gnadauer Posaunenbundes
- 07.10.2017 Vorstandssitzung, Pohlheim
- 04.11.2017 Erweiterte Vorstandssitzung, Blaues Cafe Kassel
-

Reformationssommer 2017 in Lutherstadt Wittenberg

Wettbewerbsstellung Information
25. Mai - 10. September 2017

Lutherstadt Wittenberg wird in seinen Wallfahrts- und in der Altstadt zum Erlebnisort, in dem Reformation und reformatorische Fragen gegenwärtig werden. Gehen Tourist:innen ihren Weg in die Stadt und einen neuen Blick auf die Zukunft.

Wahl Posaunen
16. Oktober 2016

In einem von dem Künstler Volker Bode gestalteten 2017-Panorama wird die Lutherstadt zur Zeit der Reformation lebendig.

Alle Informationen zum Reformationssommer 2017 unter r2017.org



Leipziger Kaffeetafel

sucht Gastgeberinnen und Gastgeber

Am 27. Mai 2017 – zum Kirchentag auf dem Weg – verwandelt sich die Leipziger Innenstadt in eine riesige Kaffeetafel der Begegnung.

Laden auch Sie an einen Tisch. Gäste aus Nah und Fern zum Erzählen und Verweilen ein!

Jetzt anmelden:
r2017.org/kaffeetafel/

Kirchentage auf dem Weg
25. – 28. Mai 2017

Redaktionsschluss für die bläserruf-Ausgabe 3/2017: 15.05.2017

Herausgeber:

Vorsitzender:

Geschäftsstelle:

Bankverbindung:
Redaktion, Layout:

Druck:

Gnadauer Posaunenbund (www.gnadauer-posaunenbund.de)

Hartmut Reichwald, Prinzenstraße 7, 33602 Bielefeld

Telefon: 0521 9862696

E-Mail: vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de

Dr. Marcus Liebmann, Püngelerstraße 2d, 52074 Aachen

Telefon: 0241 8869362

E-Mail: geschaeftsfuehrer@gnadauer-posaunenbund.de

IBAN: DE94 2219 1405 0054 0770 20, BIC: GENODEF1PIN

Andreas Schulz, Tiergartenstraße 1, 06712 Zeitz

Telefon: 03441 216670

E-Mail: blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG Köln